



Grutzi.ch - Wenn Räder die Welt bedeuten

Auflage 1/2026



Lucy - Powerherz auf Rädern

Pfotenschutz - Schutz und Vorbeugung

SOS- Listenhunde - Ostschweiz

Editorial

Grutzi.ch – Wenn Räder die Welt bedeuten ist ein Verein, der sich für gelähmte, gehbehinderte, inkontinente sowie ältere Hunde einsetzt.

In 7313 St. Margrethenberg führen wir seit 5 Jahren eine kleine Auffangstation mit 10 Hunden. Wir sind die Anlaufstelle für Betroffene wie Fachpersonen, bieten Schulungen für Tierschutzvereine, Organisationen und Private an und stellen unsere Tätigkeit gerne dort vor, wo Interesse an der Thematik Hunde mit Behinderung besteht.

In dem vierteljährlich erscheinenden Heft informieren wir über die Tätigkeit unseres Vereins, die Hunde in der Auffangstation sowie aktuelle Themen. In ihren Händen halten sie die erste Ausgabe. Viel Spass beim Lesen.

Susanne Karrer
Vereinspräsidentin und Leiterin Auffangstation



***Es ist nicht "nur ein Tier".
Es ist ein Herz das schlägt,
eine Seele die fühlt,
und ein Leben, das Leben will.
(Sylvia Rassloff)***

Spenden

Raiffeisenbank Sarganserland
IBAN CH61 8080 8003 2121 2364 5
BIC/SWIFT RAIFCH22C81
7310 Bad Ragaz

TWINT 079 371 02 09
PayPal: info@grutzi.ch

*Bitte immer Verwendungszweck
und Adresse angeben.*
Der Verein ist gemeinnützig anerkannt

Impressum

**Grutzi.ch – Wenn Räder die
Welt bedeuten**
In der Grueb 1
CH – 7313 St. Margrethenberg

Web www.grutzi.ch
Mail info@grutzi.ch
Tel.-Nr. +41 (0)79 / 371 02 09

Design: Seetal-Print



BANK



TWINT

Gedanken zu...

Sprache und wie sie unser Denken und Handeln beeinflusst

Seit einigen Jahren ist die Nutzung der Sprache wie auch die Wortwahl und wie sie unsere Gedanken und unser Handeln beeinflusst, ein immerwährendes Thema. Auch ich mache mir immer mal wieder Gedanken dazu. Sind die Hunde in der Auffangstation behindert, haben sie ein Handicap oder bezeichne ich sie als beeinträchtigt?

Was ist nun korrekt?

Radio SRF 1* sendete im Zusammenhang mit der Stiftung «Denk an mich» im Januar einen Beitrag zur Sprache in der Medienberichterstattung. Sara Meyer, Geschäftsführerin der Stiftung, verwendet in dieser Sendung bewusst die Bezeichnung «Menschen mit Behinderung». Die Perspektive sei heute anders gesetzt. Behinderung wird von aussen manifestiert, also durch uns. Es fehlt unter anderem an Zugänglichkeit und Akzeptanz. In unseren Köpfen fehle es am Nachdenken darüber, was unser eigener Beitrag sein könnte, um vorhandene Barrieren abzubauen. Diese Barrieren abzubauen, um auch Tieren – bei uns im Speziellen Hunden mit Behinderung – zu mehr Akzeptanz zu verhelfen, ist eines meiner Ziele. Aussagen wie «Jöö, der arme Hund» implizieren, er sei bemitleidenswert, weil er gelähmt ist. Er wird zum armen Opfer gestempelt. Die andere Seite ist die Heldendarstellung. Ein Hund im Rollwagen ist auf einer längeren Wanderung unterwegs: «Wow, und das trotz der Behinderung!» Die Hunde sind weder Opfer noch Helden; es sind Hunde, die ein wenig mehr menschliche Hilfe im Alltag benötigen als gesunde Hunde. Eine Lähmung oder physische Einschränkung ändert im Grundsatz nichts an ihrem Wesen oder Verhalten (es gibt immer Ausnahmen). Sie bleiben Hunde mit all ihren Bedürfnissen. Der Jagdhund bleibt ein Jagdhund, der Herdenschutzhund bleibt ein Herdenschutzhund – nichts ändert sich in ihrem Verhalten und ihren Bedürfnissen.

Ihnen begegnet ein Hund mit Rollwagen. Sehen Sie einen Unterschied im Verhalten? Sind es lediglich die Räder, die Ihnen auffallen? Es ist ein Hund mit derselben Freude am Schnüffeln unterwegs wie jeder andere Hund. Seine Räder? Diese fallen uns auf, ihn stören sie nicht. Gibt es Barrieren? Ja, allenfalls eine Treppe oder eine schmale Stelle, an der der Hund mit Rollwagen gestoppt wird. Er braucht unsere Hilfe, die wir ihm sehr gerne geben, damit er freudig weiterschnüffeln kann. Lassen wir die Barrieren in unseren Köpfen verschwinden; sie behindern nur uns, nicht den Hund.

Susanne Karrer

**Stiftung Denk an mich, Radio SRF 1 vom 24. Januar 2026, 09:30 Uhr (Nachzuhören unter Audio und Podcasts)*

LIEGENSCHAFT ZUR MIETE GESUCHT

(Im Idealfall: 2 Wohneinheiten, Wiese/Garten, gerne auch etwas abgelegen)

Unsere Hundephysiotherapie-, Auffang- und Beratungsstation für gelähmte, gehbehinderte und alte Hunde sucht ein geeignetes Mietobjekt (Mietdauer min. 8 Jahre).

Sehr gerne in der Ostschweiz.

Wir sind offen für Vorschläge.

Detaillierte Informationen/Kontakt über
info@grutzi.ch /Tel.-Nr. 079 / 371 02 09



Lucy - „Powerherz auf Rädern“

Seit Februar 2025 bereichert Lucy, eine American Staffordshire Terrier Hündin, geboren am 14. Mai 2019, unser Leben in der Auffangstation. Lucy, eine Hündin deren Charme und Lebensfreude jedes Herz berührt.



Wie kam Lucy zu uns

Letztes Frühjahr durfte ich für Lucy, die sich nach einer Beschlagnahme durch das Veterinäramt in einer Tierpension befand, einen Hunderollwagen anpassen. Bis dahin hatte ich keinerlei Berührungspunkte mit sogenannten Listenhunden. Kennengelernt habe ich eine Hündin, die vorLebensfreude nur so sprühte.

Ein breites Lachen strahlte mir entgegen, als ich den Raum betrat. Kurze Zeit später durfte Lucy bei uns einziehen. Nach Abschluss des Verfahrens übernahmen wir sie im Juli 2025. Seitdem bereichert sie unsere Hundegruppe mit ihrer positiven Ausstrahlung und ihrem sanften Wesen.

In den ersten Monaten suchten wir für Lucy einen Platz, an dem man mehr Zeit für sie hat als bei uns in der Auffangstation. Bis heute war dies leider nicht möglich. Die Kombination aus Listenhund und Lähmung/Inkontinenz macht eine Vermittlung beinahe unmöglich.

An dieser Stelle geht ein herzliches Dankeschön an das Veterinäramt St. Gallen sowie an die beiden Vereine SOS Listenhunde Ostschweiz und Bullstaffhilfe. Wir danken ihnen für die Unterstützung bei Fragen zur Vermittlung und zum allgemeinen Umgang mit Listenhunden.

Lucy hat zwar bei uns einen Lebensplatz gefunden, doch wenn sich ein tolles neues Zuhause findet, in dem man mehr Zeit für sie hat, stehen wir einer Vermittlung nicht im Wege.

Unfall im September 2024

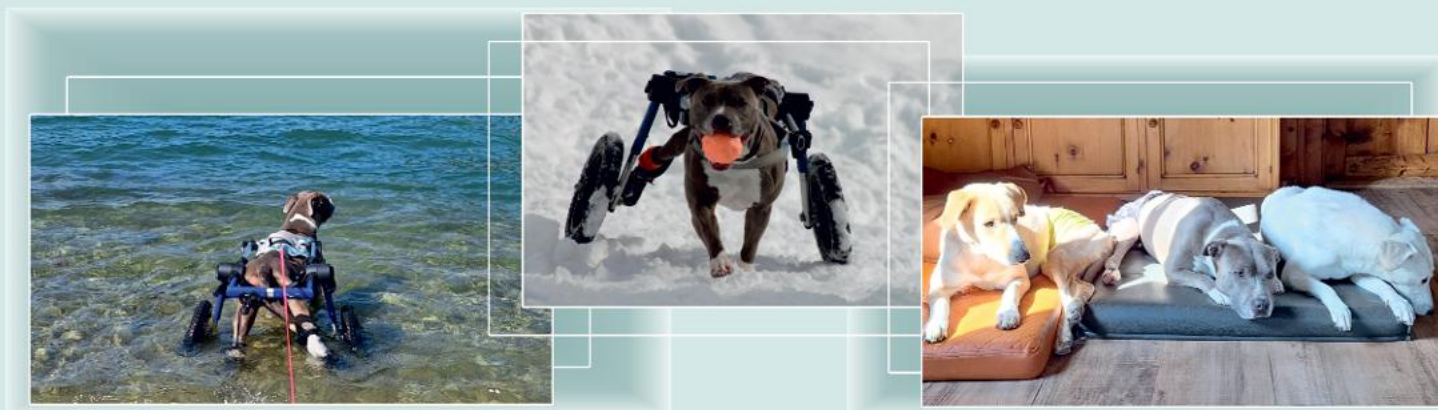
Beim Spielen stürzte Lucy im September 2024 einen Berghang hinunter – ein Moment, der alles veränderte. Dieser schwere Sturz führte zu einer Lähmung im Lendenbereich sowie zu Harn- und Stuhlinkontinenz. Zusätzlich zur Lähmung bildete sich fibröses Muskelgewebe, welches zur dauerhaften Versteifung ihrer Hinterbeine führte.

Da sie ihre Beine dadurch nicht mehr beugen kann, bleibt sie leider oft an engen Stellen, wie zum Beispiel an Türrahmen, hängen. Dies lässt sich selbst durch intensivste Therapie nicht mehr rückgängig machen. Die Fortbewegung kostet Lucy daher extrem viel Kraft.

Nach reiflicher Überlegung und Fachgesprächen mit dem Kleintierchirurgen Dr. Nico Kipfer sowie der Verhaltenstierärztin und Neurologin Dr. Gaby Wyss haben wir uns deshalb dazu entschlossen, Lucys Beine im Bereich der Oberschenkel amputieren zu lassen.

Der Operationstermin wurde auf den 9. April 2026 festgesetzt. Durch die Amputation erhoffen wir uns für Lucy eine deutlich verbesserte Lebensqualität und neue Bewegungsfreiheit. Da dieser Bericht bereits im März verfasst wurde, finden Sie aktuelle Informationen zu Lucys Genesung auf unserer Webseite sowie auf Instagram und Facebook.

Dort, und auf unserer Homepage, sind ebenfalls die detaillierten Berichte der Fachärzte einsehbar.



Leben mit einem Listenhund

Wie bereits erwähnt, hatten wir zuvor noch nie einen Listenhund bei uns in der Auffangstation. Von Beginn an war Lucy bei uns im Gemeinschaftsraum untergebracht, in dem sich auch die meisten anderen Hunde aufhalten. Durch ein Trenngitter ermöglichten wir ihr und den anderen Hunden ein sicheres und behutsames Kennenlernen, bevor wir sie direkt zusammenführten. Lucy zeigte sich dabei - wie auch heute noch - stets zurückhaltend und geht jedem Streit konsequent aus dem Weg. Sie ist einer der sanftesten Hunde, die ich je kennenlernen durfte. Lucy liebt Menschen über alles und genießt es, mitten im Geschehen zu sein. Auch mit anderen Hunden versteht sie sich gut, wobei die Sympathie - genau wie bei uns Menschen auch - entscheidet.

Unterwegs erweist sich ihr Enthusiasmus manchmal als Herausforderung, da einigen Menschen die Verunsicherung im Gesicht geschrieben steht, wenn ein Listenhund voller Power auf sie zuläuft. Lucy liebt es mitten im Trubel zu sein. Je mehr Menschen um sie herum, desto besser! Da Lucy aber manchmal nicht ganz einschätzt, wie viel Kraft in ihr steckt, müssen wir stürmische Begrüßungen gelegentlich etwas bremsen. Um Lucy geistig auszulasten, trailen wir seit einigen Monaten mit ihr, was ihr riesigen Spaß macht. Ihre größte Leidenschaft ist jedoch das Wasser: Wo immer sie eine Bademöglichkeit entdeckt, stürzt sie sich mit voller Begeisterung – und wenn es sein muss, samt Rolli – in die Fluten.

Lucy – die gelähmte Listenhündin, die jedes Herz im Sturm erobert.

Pfotenschutz - Schutz und Vorbeugung

Die sensible Hundehaut und unsere Herausforderungen bei gelähmten wie gehbehinderten Hunden

Gelähmte Hunde sind nur einen kleinen Teil des Tages im Hunderollwagen unterwegs. Ansonsten bewegen sie sich durch Kriechen fort und ziehen dabei ihre Hinterbeine hinter sich her. Dies führt unweigerlich zu aufgeschürften Pfoten und anderen Hautläsionen.

Eine sorgfältige Prophylaxe sowie ein sicherer Hautschutz sind daher unumgänglich. Bei uns besteht dieser aus einer Schutzsocke, die mit Klettverschlüssen sicher an Ort und Stelle gehalten wird. Da wir aber trotz guter Prophylaxe immer wieder mit offenen Hautstellen konfrontiert sind, ist uns eine gute natürliche Wundpflege sehr wichtig. Hier setzen wir, aufgrund der guten Verträglichkeit und dem geringen Risiko von Nebenwirkungen, gerne auf die Komplementärmedizin. Der „Bruchpilot- Spray“, ein Wundspray aus natürlichen Inhaltsstoffen von Ölpfötchen erweist sich uns als treuer Begleiter.

Die Hunde mögen ihn, da er beim Auftragen nicht brennt. Wenn zusätzlich notwendig wird die Wunde mit einer nichthaftenden Wundaufgabe mit Rollwatte und Bandage versorgt. Reicht dies nicht aus, ziehen wir für den zusätzlichen Schutz, eine Socke über den Verband. Bei Hunden mit neurologischen Störungen, wie z.B. bei Dafne, sowie bei älteren Hunden die überköten (mit dem Pfotenrücken den Boden berühren), haben wir beste Erfahrungen mit einem Schuh inkl. Expander gemacht. In diesem Bereich haben wir uns, dank jahrelanger Erfahrung, viel Sicherheit und Kompetenz angeeignet. Gerne stehen wir für nähere Auskünfte zu den von uns verwendeten Produkten, sowie deren Anwendung, zur Verfügung.

Susanne Karrer



ROSAS

PET SHOP

Beratung Verkauf/Miete Hunderollwagen

walkin` wheels, eddieswheels

Orthopädische Hilfsmittel von Dilectus

Rutenschutz, Expander, Orthesen

Support-Geschirre, Booties, Hundewindeln, Hundebuggy

✉ info@rosas-home.ch

☎ +41 (0)79 371 02 09





SOS-Listenhunde - Ostschweiz



Der Verein SOS Listenhunde Ostschweiz setzt sich mit grossem Engagement für Hunde ein, die aufgrund ihrer Rasse oder Herkunft in schwierige Situationen geraten sind. Im Zentrum unserer Arbeit stehen Hunde, die vom Veterinäramt aufgrund schlechter Haltung beschlagnahmt wurden und oft keine Perspektive mehr haben.

Viele dieser Hunde haben Vernachlässigung oder sogar Gewalt erlebt und tragen entsprechende körperliche und seelische Spuren. Wir nehmen sie bei uns auf, geben ihnen Sicherheit, Struktur und die nötige Zeit, um zur Ruhe zu kommen. Mit viel Geduld, Fachwissen und Herzblut pöppeln wir sie auf, stabilisieren sie und helfen ihnen, wieder Vertrauen zu fassen.

Ein wichtiger Teil unserer Arbeit ist die gezielte Förderung und Verhaltensarbeit: Wir begleiten die Hunde individuell, unterstützen sie im Umgang mit Alltagssituationen und stärken ihr Selbstvertrauen Schritt für Schritt. Gleichzeitig leisten wir Aufklärungsarbeit und setzen uns aktiv gegen Vorurteile gegenüber sogenannten Listenhunden ein.

Sobald ein Hund bereit ist, suchen wir sorgfältig ausgewählte, verantwortungsbewusste Zuhause, in denen er dauerhaft ankommen darf. Auch nach der Vermittlung stehen wir den neuen Haltern unterstützend zur Seite.

Unsere Arbeit ist geprägt von Überzeugung, Erfahrung und echter Leidenschaft.

Wir geben Hunden eine zweite Chance – und eine Stimme, die sie selbst nicht haben.



Spenden

per Twint



per Bankverbindung

St.Galler Kantonalbank AG
IBAN: CH83 0078 1626 6844 6200 0
Lautend auf: SOS Listenhunde Ostschweiz



Komplementärmedizin - Aromatherapie

Tiere verfügen über einen äusserst ausgeprägten Geruchssinn – und genau da setzt die Aromatherapie an. Was in der Humanmedizin längst etabliert ist, findet zunehmend auch Einzug in der Tierwelt. Der gezielte Einsatz ätherischer Öle hilft auch unseren Tieren: zum Beispiel, um Stress zu reduzieren, körperliche Themen anzugehen und natürliche Prozesse im Körper gezielt zu unterstützen. Ob zuhause auf der Couch, in der Hundeschule oder auswärts, die Tiere zeigen oft sehr deutlich, wie sensibel sie auf ihre Umgebung reagieren. Gottseidank richtet sich der Fokus in der Tierhaltung immer mehr auf das Tierwohl, was die Aromatherapie zu einem willkommenen und wirkungsvollen Begleiter macht.

Gerade vulnerable, also verletzbare Hunde mit körperlichen Beeinträchtigungen können präventiv sowie in akuten Fällen von der Aromatherapie profitieren. So können ätherische Öle wie beispielsweise der Weihrauch oder Lavendel sanft, aber effektiv in der Wundheilung unterstützen. Mit hautregenerierenden Trägersubstanzen wie Hydrolaten oder auch dem wundheilenden Manuka Honig gemischt, helfen sie, Wunden sauber zu halten und Hautpartien zu schützen, bevor eine Wunde entsteht. Gleichzeitig wirken die beiden beruhigend und ausgleichend auf die Psyche des Hundes. Was die Dosierung der entsprechenden Öle anbelangt ist es ratsam, dies mit einem Aromatherapeuten für Tiere zu besprechen.

Auch aktuelle Thematiken, wie den Zeckenschutz kann mittels Aromatherapie auf natürliche Weise gewährleistet werden. Als Spray, der aus antiparasitären Ölen zusammengesetzt ist, die für Hunde sicher sind, oder mittels Zeckenkekslein, die den Schutz von innen heraus aufrechterhalten.

Der Vorteil der komplementären Behandlungsmethode ist sicherlich, dass bei korrektem Einsatz keine Nebenwirkungen zu erwarten sind. Auch können die Öle ergänzend zur Schulmedizin eingesetzt werden, ohne diese negativ zu beeinflussen. Die natürlichen Substanzen wirken richtig eingesetzt sehr effektiv und sanft zugleich.

In dem Sinne, viel Gesundheit und Freude mit euren Fellfreunden,
Simone Uhlmann, zert. Aromatherapeutin für Tiere



Sonntag 6. September
Schützenhaus Gräsch GR

2026

